

KAB/Betriebsseelsorge  
**Liturgische Handreichung**

---

# **Liebende Gemeinschaft im Schweigen, Reden, Handeln**



# Gründonnerstag 2010

Anbetungsstunde

Diakon Ludwig Stauner  
Betriebsseelsorger

## Vorwort

Der Herr Jesus sprach: Das ist mein Leib für euch.

Die nächtliche Anbetung nach der Eucharistiefeier des Gründonnerstags wird in unterschiedlicher Art und Weise begangen. Die örtlichen Gegebenheiten, die Entscheidungen des zuständigen Priesters und die Traditionen des gemeinsamen Gebets vor Ort stellen in unseren Kirchengemeinden die entscheidenden Faktoren dar für dieses Gebet. Im Schott-Messbuch heißt es hier: „Den Gläubigen wird empfohlen, eine nächtliche Anbetung vor dem heiligen Sakrament zu halten. Diese Anbetung soll aber nach Mitternacht ohne jede Feierlichkeit sein.“

Als Gläubige erleben wir die Übertragung der heiligen Eucharistie in eine Seitenkapelle und das Abräumen im Altarraum. Jede und jeder entscheidet, ob und wie lange und in welcher Form sich eine Meditation mit Stille und Gebet anschließt. In meiner Heimatgemeinde kenne ich eine überschaubare Gruppe von betenden Frauen und Männern, die von 21 Uhr bis Mitternacht gemeinsam laut und in Stille betet.

Persönliche Anliegen und Fürbitten werden dem Herrn zu Füßen gelegt. Jesu Nähe verspüren wir besonders an diesem Tag des Vermächtnisses der Eucharistie. So hilft uns das Nachtgebet, dass Leben und Glauben immer mehr aus dem Geist Jesu gespeist werden.

Wir bitten die Lektoren und Vorbeter, zwischen den Texten genügend Zeit für das persönliche Nachdenken zu lassen. Wer vom zeitlichen Ablauf Texte kürzen will, kann das bei den vorgeschlagenen Psalmen tun.

Allen Gläubigen wünschen wir eine gesegnete Fastenzeit und erfüllte Festtage im Gedenken an Leiden, Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Peter Hartlaub  
Diözesanpräses

Ludwig Stauner  
Betriebsseelsorger

Eröffnung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

V: Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars.

A: Von nun an bis in Ewigkeit

Hinführung:

Bevor wir uns in den Nachtstunden zur Anbetung und zur Besinnung versammeln, haben viele Christen in Kirchen auf der ganzen Welt das Abschieds- und Gedächtnismahl Jesu gefeiert und der Fußwaschung nachgespürt. Im Johannesevangelium sagt Jesus seinen Jüngern, dass er ihnen ein Beispiel gegeben hat, damit auch sie so handeln, denn der Sklave ist nicht größer als sein Herr (vgl. Joh 13, 15f).

In der Eucharistie verdichtet sich das Beziehungsgeschehen Gottes mit den Menschen wie in einem Brennglas. Alles ist ausgerichtet auf die erstmalige, einmalige und doch ständige Hingabe Jesu für uns Menschen. Wenn wir uns in dieses Beziehungsgeschehen hinein nehmen lassen, unser Herz dafür öffnen, werden wir auch bereit, uns nach Jesu Beispiel in unseren Gemeinschaften und in unserer Gesellschaft einzubringen. Auf diese Weise werden wir und auch unsere Nächsten Veränderungen verspüren, die heilsam sind und die froh stimmen können.

So dürfen wir diese Anbetungsstunde in froher Zuversicht angehen, uns anregen lassen und miteinander und persönlich beten und singen.

Wir meditieren Verse aus dem Paulusbrief und aus dem Evangelium nach Johannes zum Abendmahlsgeschehen und wollen den Zusammenhang zum Ersten, dem Alten Testament in Erinnerung rufen. Dabei helfen uns Auszüge der Psalmen und Lieder aus dem Gotteslob.

Folgenden drei Themen der Lesungen und des Evangeliums gehen wir nach:

1. Jesu Hingabe und Vermächtnis (bei Paulus),
2. Seine Aufforderung zum gegenseitigen Tun (im Evangelium) und
3. Das jüdische Paschafest und der Befreiungsweg (im Buch Exodus).

Lied:

GL 183, 1-3      Wer leben will wie Gott auf dieser Erde ...

1. Paulus berichtet vom Abendmahl (1 Kor 11)

Betrachtung:

Paulus steht in einem doppelten Beziehungsgeschehen: Er gründet und begleitet eine Reihe junger Christengemeinden und muss dabei anleiten, ermuntern, ermahnen, wie er das in der Gemeinde von Korinth tut. Ergriffen vom auferstandenen Christus, verweist Paulus auf das Ursprungsgeschehen des Erinnerungsmahls seines Herrn. Er formuliert knapp das zentrale Geschehen: Jesu Leib für uns und sein Blut als der Neue Bund. - Jedes Mal wird diese Glaubenswirklichkeit bei der Eucharistiefeyer lebendig und vergegenwärtigt. Paulus verdeutlicht sogleich: Die Ganzhingabe Jesu duldet keine Demütigungen, Spaltungen und Ungerechtigkeiten. (vgl. 1 Kor 11, 22;33) Wo der Einheitswille Jesu beherzigt wird, steigen Dankbarkeit und Freude auf.

- Kurze Stille -

Mit dem Psalm 23 meditieren wir die Güte Gottes.

Lied:

GL 718, 1 + 2: Antiphon - Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte. (im Wechsel)

Fürbitten:

- Bitten wir an diesem Abend für die christlichen Konfessionen, die über das Sakrament der Eucharistie einander näher kommen wollen, dass es gelingt im Geiste Jesu angemessene Schritte zu tun.  
Ruf: Kyrie eleison - Christe eleison - Kyrie eleison (alle wiederholen)
- Bitten wir für alle Christusgläubigen vor Ort, dass sie durch das Herrenmahl Stärkung, Dankbarkeit und Freude verspüren.  
Ruf:
- Bitten wir für Katechetinnen und Katecheten, dass es ihnen gelinge, junge Menschen in das Geheimnis der Hingabe Jesu einzuführen.  
Ruf:

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied:

GL 262, 1+2:      Nun singt ein neues Lied dem Herren

## 2. Jesus will gegenseitiges Dienen (Joh 13)

### Betrachtung:

In unserem Leben sind wir geprägt worden vom Hinaufschauen und vom Hinunterblicken. Wir blicken auf zu Mutter und Vater, Großeltern, Erziehern, auf Lehrmeister oder auch auf begabte und besonders qualifizierte Mitmenschen. Wir denken ebenso an die Kleineren und Jüngeren, für die wir Verantwortung tragen. Wir fügen uns ein in Ordnungen und Hierarchien. Wir sind gelegentlich innerlich berührt, wenn hoch gestellte Persönlichkeiten einfache Tätigkeiten ausüben. Starke Zeichenhandlungen von berühmten Menschen können eine zeitlos gültige Botschaft ausdrücken. - Jesus nimmt sich inmitten seines Apostelkreises Zeit für sein die Zeit überdauerndes Zeichen der Fußwaschung. Jede Bewegung und Geste wird vom Evangelisten Johannes erwähnt; vom Aufstehen bis zum Abtrocknen der Apostelfüße. (vgl. Joh 13,4f) Heute noch sind Menschen ergriffen, wenn Papst, Bischöfe oder Priester am Gründonnerstag in die Hocke gehen oder die Knie beugen, um die Füße anderer zu waschen. - Gott selber schenkt uns Zeit, um uns auf Fußwaschungen einzulassen. Ich kann dabei Empfangender oder Gebender sein. Sollte ich bereit sein, einem anderen die Füße zu waschen, darf ich mich fragen: Wo stehe ich in meinem Einsatz? - Vielleicht versuche ich gerade, Wasser zu holen oder mich nieder zu beugen, oder ich fange erst an, einen anderen Menschen zum ersten Mal in den Blick zu nehmen, dem ich Gutes tun könnte.

- Kurze Stille -

### Lied:

GL 723, 3+4: Antiphon - Psalm 34: Ich will den Herrn allezeit preisen

### Fürbitten:

Unseren Herrn Jesus Christus bitten wir:

- Für alle in unseren Kirchen, die sich an Machtansprüchen fest halten, dass sie lernen, sich hinunter zu beugen.  
Ruf: Christus höre uns - Alle: Christus erhöre uns.
- Für alle, die traurig sind, weil sie sich als schwach und sündhaft erleben, dass sie nach dem Beispiel von Petrus neue Hoffnung schöpfen .  
Ruf:
- Für alle, die persönliche Zuwendung und Wertschätzung nötig haben, dass sie bereitwillige Helfer finden.  
Ruf:

Dies erbitten wir, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied:

GL 558, 1+2: Ich will dich lieben

### 3. Gott bereitet die Befreiung vor (Exodus 12)

Betrachtung:

Gott lässt im Buch Exodus den beiden Führern Mose und Aaron erkennen, wie sie den Auszug aus dem Sklavenhaus Ägypten vorbereiten sollen. Es werden genaue Anweisungen zum Vollzug des Paschafestes gegeben - wie die fehlerfreien Lämmer zu schlachten sind und dass zum Schutz vor Tod der Türsturz der Häuser mit deren Blut zu bestreichen ist - Dieser Gedenktag muss in jedem Jahr wiederkehrend begangen werden. Er ist eine Erinnerung und eine Vergegenwärtigung des damaligen ersten gemeinschaftlichen Tuns des Volkes Israel.

Heute gehören religiöse Tier- oder Menschenopfer der Vergangenheit an; Gott will sie nicht und für die Abwehr von Dämonen brauchen wir sie nicht. Der endgültige Weg der Befreiung und Freiheit wurde in Jesus Christus, dem Lamm Gottes für uns eröffnet. Die Christgläubigen versammeln sich als die Herausgerufenen Gottes. Zur Freiheit sind wir berufen, inmitten von Sklavenmächten, die uns bedrohen können. Denken wir nur an politische und wirtschaftliche Zwänge. Im Abendmahl Jesu erkennen wir als Christen das Folgeprogramm des Paschafestes der Juden. Bereits im ersten Testament steht geschrieben: Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest zur Ehre des Herrn! Für die kommenden Generationen macht euch diese Feier zur festen Regel!" (Ex 12,14) Wir dürfen Gott dankbar sein, dass uns die Eucharistiefeier als Quelle und Höhepunkt christlichen Lebens bis heute als die neue „feste Regel“ in der Kirche weiter gegeben wurde.

- Kurze Stille -

Lied:

GL 712, 1+2: Antiphon - Psalm 18: Ich will dich rühmen, Herr

Fürbitten:

Wir wenden uns an Gott, den Vater, der sein Volk Israel in die Freiheit geführt hat. Er hat uns mit Jesus Christus das Abendmahl geschenkt.

- Für die Gläubigen des ersten und zweiten Bundes, dass sich Juden und Christen auf ihren Befreiungswegen geschwisterlich begegnen und ergänzen.

Ruf: Sprecher: Guter Vater - Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Machthaber in den politischen und wirtschaftlichen Systemen dieser Welt, dass sie lernen, die Güter unserer Erde und die Produkte der Arbeit besser zu verteilen.

Ruf:

- Für Frauen und Männer, die sich an vielen Orten für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, dass sie die Kraft der Frohen Botschaft verspüren.

Ruf:

Darum bitten dir dich, barmherziger Vater, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied:

GL 558,3+4: Ach, dass ich dich so spät erkannte

#### 4. Abschluss der Anbetungsstunde

Gläubige Israeliten hören auf Gottes Weisungen. - Jesus hat sich ganz dem Willen des Vaters überlassen. - Auch wir können und sollen in diese Bereitschaft hinein wachsen. -

Mit dem folgenden Gebet, das ich als LektorIn spreche, kann diese Glaubenshaltung eingeübt werden.

Mein VATER,  
ich überlasse mich Dir,  
mach mit mir, was Dir gefällt.

Was Du auch mit mir tun magst, ich danke Dir.  
Zu allem bin ich bereit, alles nehme ich an.  
Wenn nur Dein Wille sich an mir erfüllt  
und an allen Deinen Geschöpfen,  
so ersehne ich weiter nichts, mein Gott.

In Deine Hände lege ich meine Seele;  
ich gebe sie Dir, mein Gott,

mit der ganzen Liebe meines Herzens,

weil ich Dich liebe,  
und weil diese Liebe mich treibt,  
mich Dir hinzugeben,  
mich in Deine Hände zu legen  
ohne Maß,  
mit einem grenzenlosen Vertrauen;  
denn Du bist mein Vater.

Amen.

Sprechen wir nun gemeinsam das Gebet des Herrn, das alle Christinnen und Christen auf der Welt eint und unseren Glauben stärkt.

Vater unser

Lied:  
GL 558, 6+7: Erhalte mich auf deinen Stegen

Vorbeter: Hoch gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altares.

Alle: Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.